

»Durch den ‚Blick über den Tellerrand‘ sollen neue Impulse und Erkenntnisse für notwendige Veränderungen in der Praxis gewonnen und die persönliche, fachliche und interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer gestärkt werden.«

[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)  
[www.g-plus.org](http://www.g-plus.org)



*Bewerbung und Auswahl*

Mit der Durchführung des Hospitationsprogramms hat die Robert Bosch Stiftung das Institut G-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen beauftragt. G-plus ist ein Projekt der UWH Forschungsgesellschaft mbH und Kooperationspartner des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke.

Der Bewerbung sind beizufügen:

- :: Antragsformular mit Angaben zu Hospitationsland, -einrichtung und -zeitraum (soweit bereits bekannt)
- :: ausführliche Darlegung des geplanten Vorhabens im Ausland, der beruflichen Ausgangssituation, der pflegfachlichen Fragestellung/en für den Auslandsaufenthalt, der Ziele des Auslandsaufenthaltes sowie des Veränderungsprojektes nach der Rückkehr

- :: tabellarischer Lebenslauf
- :: Kopien der Nachweise zur Ausbildung und zu Weiterbildungen
- :: Nachweis über Leitungsfunktion oder Projektverantwortung
- :: Befürwortung des Hospitationsvorhabens durch den Arbeitgeber
- :: Kalkulation der zu erwartenden Kosten des Auslandsaufenthaltes

Bewerbungen können zum Ende eines Quartals beim Institut G-plus eingereicht werden. Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [www.g-plus.org](http://www.g-plus.org).

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt vierteljährlich jeweils im ersten Monat des auf das Abgabedatum der Bewerbung folgenden Quartals durch ein Fachgremium.

*Kontakt*

G-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen  
Internationales Hospitationsprogramm  
Pflege und Gesundheit  
Alfred-Herrhausen-Straße 44  
58455 Witten  
Telefon und Telefax +49 (0) 23 02/915-268  
[g-plus@uni-wh.de](mailto:g-plus@uni-wh.de)  
[www.g-plus.org](http://www.g-plus.org)

Robert Bosch Stiftung  
Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861 bis 1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit.  
[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)

**Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit**

-----  
Ausschreibung  
-----

Ob Auswirkungen der DRG-Einführung, Vernetzung mit neuen Versorgungseinrichtungen, Budgeteinschränkungen, neue Ausbildungsinhalte für Gesundheitsberufe oder Angebote für mehr Lebensqualität im Alter – die Veränderungen im Gesundheitswesen stellen Projektverantwortliche in Gesundheitsberufen vor große Herausforderungen: Sie müssen Strukturen und Prozesse neu bewerten und zukunftsfähige Konzepte ausarbeiten und umsetzen. Die Themen und Projekte sind zahlreich, die Probleme bei deren Umsetzung meist auch. Dabei sind viele Modelle in anderen Ländern längst erfolgreich erprobt und wertvolle Erfahrungen gesammelt worden.

Damit Fachkräfte aus dem Pflege- und Gesundheitssektor unmittelbar von den Erfahrungen ausländischer Kolleginnen und Kollegen profitieren können, schreibt die Robert Bosch Stiftung das Internationale Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit aus.

Durch den »Blick über den Tellerrand« sollen neue Impulse und Erkenntnisse für notwendige Veränderungen in der Praxis gewonnen und die persönliche, fachliche und interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer gestärkt werden. Der fachliche Austausch mit Kollegen im Ausland unterstützt zudem die Einbindung international verbindlicher Leitlinien und Standards, erleichtert den Aufbau internationaler Netzwerke und fördert die Mobilität im Gesundheitswesen. Mit dem Programm soll auch ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität und Akzeptanz der Pflege- und Gesundheitsberufe in Deutschland geleistet werden.

#### *Programm*

Das Internationale Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit bietet Fachkräften aus Pflege- und Gesundheitsberufen die Möglichkeit, für die Dauer von einem bis maximal drei Monaten an ausländischen Einrichtungen des Gesundheitswesens zu hospitieren. Für das Hospitationsvorhaben, in dessen Zentrum mindestens eine fachliche Fragestellung mit Bezug zur eigenen Berufspraxis stehen muss, werden ein Zuschuss zu Reise- und Aufenthaltskosten sowie organisatorische Unterstützung gewährt.

Das Programm richtet sich an Fachkräfte im Gesundheitswesen aus Praxis, Management und Ausbildung, die eigen- und mitverantwortlich strukturelle und inhaltliche Veränderungen in ihrem Tätigkeitsbereich planen, vermitteln und/oder umsetzen. Bewerben können sich Fachkräfte aus der Pflege und aus anderen Gesundheitsberufen wie zum Beispiel Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden oder Diabetesberater. Ärzte und Angehörige von Assistenzberufen (zum Beispiel Arzthelfer) sowie Forschungsvorhaben können nicht gefördert werden.

Das Gastland und die Gastinstitution/en sind frei wählbar. Es müssen jedoch Erfahrungen mit Lösungen zu den im Antrag dargelegten Fragestellungen des Hospitationsvorhabens vorliegen.

Die eigenständige Organisation des Hospitationsplatzes wird vorausgesetzt.

#### *Leistungen*

- :: Zuschuss zu Reise- und Aufenthaltskosten
- :: Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Hospitationsplatz im Gastland
- :: Beratung bei reiseorganisatorischen Fragen und Problemen
- :: Teilnahme an Vorbereitungs- und Nachbereitungseminaren
- :: Einbindung in das programmbegleitende Teilnehmernetzwerk.

Ein zentrales Element des Hospitationsprogramms sind Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen. Sie dienen der Optimierung der Auslandserfahrungen und fördern den Austausch und die Kooperation zwischen den Teilnehmern sowie den Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in das Berufsfeld.

#### *Bewerbungsvoraussetzungen*

- :: Qualifizierter Berufsabschluss und Weiterbildung
- :: Leitungsfunktion oder Projektverantwortung in einer Einrichtung des Gesundheitswesens in Deutschland
- :: Kenntnisse in Englisch und/oder in der Landessprache des Ziellandes
- :: Bereitschaft zu einem mindestens ein- bis maximal dreimonatigen Auslandsaufenthalt
- :: Befürwortung der Bewerbung durch den Arbeitgeber.



Nach Beendigung der Hospitation werden die Erstellung eines Abschlussberichts und die Weitergabe der Erfahrungen in die eigene Einrichtung erwartet.